

Nummer 2103
Illustrierter
16. Jahrgang 1934
Film-Kurier
Konjunktur-
ritter
MIT WEISS FERDL

Konjunkturritter

Ein Weiss-Ferdl Film der Cicero Film G. m. b H.

Regie: Fritz Kampers

Drehbuch: B. E. Lüthge und Curt I. Braun   Musik: Marc Roland

Produktionsleitung: Ernst Garden / Regie-Assistent: Rudolf van der Noss / Photographie: Herbert Körner / Gesamtausstattung: Gustav A. Knauer und Alex Mügge
Ton: Adolf Jansen / Bildschnitt: Oswald Hafenrichter / Aufnahmeleitung: Walter Lehmann

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Ferdinand Mühlbauer		**Weiss Ferdl**
Gretl, seine Tochter		Sabine Peters
Dr. Lehmann	Rechtsanwälte	Hans Adalbert Schlettow
Dr. Günther		Curt Vespermann
Untermeier	Grundstücksspekulanten	Otto Wallburg
Glaser		Theo Lingen
Direktor Messerschmidt		Walter Steinbeck
Büngermann		Eugen Rex
Frau Hornstedt		Käthe Haack

Ferner wirken mit: Rose Borgh, Eduard Bornträger, Gerhard Dammann, Etta Klingenberg, Hans Leibelt, Anita Mey, Heinrich Schroth, Ursula Schummert, Walter Steinweg, Hertha Windschild

Die Noten sind erschienen im Musikverlag Richard Birnbach, Berlin, Schützenstr. 6



Verleih

Neues Deutsches Lichtspiel-Syndikat Verleih G.m.b.H.

Weltvertrieb: Cinema A.G., Berlin W 8





Ferdinand Mühlbauer leitet das Büro der Rechtsanwälte Dr. Lehmann und Dr. Günther; er ist ein wendiger Mann, der viele Dinge auf einmal tut und nicht zuletzt auch für Dr. Günther die Reden ausarbeitet. Günther ist zwar ein ungemein fähiger Jurist, kann aber nicht plädieren. Mühlbauers Tochter Gretl bemüht sich, ihm den Kopf zurechtzurücken; er soll weniger studieren und mehr Sport treiben, sich eine Braut anschaffen, bummeln. Mühlbauer wird im Diktat seiner Rede durch den Besuch der Grundstücksspekulanten Untermeier und Glaser unterbrochen, die vor mehr als Jahresfrist bei der Anwaltsfirma ein Depot hinterlegt haben. Dieses heben sie jetzt ab, um ihre Schwindeleien erneut aufnehmen zu können; sie haben mittlerweile den Offenbarungseid geleistet. Bei Aufstellung der Kostenrechnung irrt sich Mühlbauer um wenige Pfennige, die der peinlich ge-







naue Mann dem weniger genauen Paar zurückbringt. So beginnt eine seltsame Bekanntschaft, die schließlich zur Gründung der „Iiveweg" (Internationale Immobilien-Verwertungsgesellschaft) führt, deren leitender Direktor Mühlbauer wird – ohne zu ahnen, daß er in Wahrheit nur der Strohmann der beiden Gauner ist.

Untermeier und Glaser versuchen, mit dem Direktor Messerschmidt von der Immobilien A. G. ins Geschäft zu kommen, finden indessen Widerstand. Als sie mehr oder minder freiwillig das Büro verlassen, stoßen sie mit dem Vorstand der Siedlung Blumfelde, Büngermann, zusammen, der mit Messerschmidt ein Geschäft besprechen will. Sie nehmen Büngermann gleich mit und erfahren durch ein Täuschungsmanöver, daß Messerschmidt die ganze Siedlung aufkaufen will. Sofort ist ihr Plan fertig; sie müssen ihm zuvorkommen. Dabei leben die beiden in beständiger Angst vor dem Gerichtsvollzieher; ihr Gläubiger Klagemann verfolgt sie beharrlich, kann jedoch niemals etwas gegen sie ausrichten.

Während der Vater durch die Herren Untermeier und Glaser zum Direktor aufsteigt, nimmt seine Tochter Greti die Erziehung Günthers zum praktischen Leben in die Hand. Sie gehen miteinander ins Theater, zum Souper und zum Tanz, und diese Erziehung hat so günstige Folgen, daß der einst zwar hochgelehrte, jedoch redeungewandte Mann neuerdings seine Prozesse gewinnt.

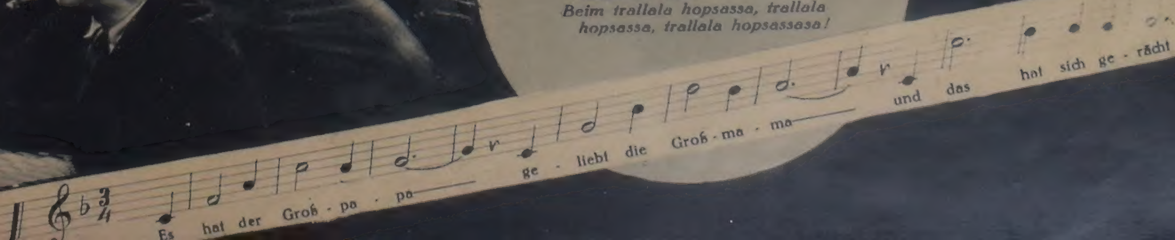
Mühlbauer hat die Verbindung mit den Siedlern von Blumfelde aufgenommen, findet dank der Unterstützung des Vorstandes auch Geneigtheit zum Verkauf. Nur die Witwe Hornstedt, die Besitzerin des Gasthauses in Blumfelde, setzt sich jedem solchen Plan entgegen; sie will nicht verkaufen, obgleich Mühlbauer den Siedlern den doppelten Preis bietet, den sie selbst bezahlt haben, und obgleich er sich erbietet, das Kaufgeld sofort bar zu erlegen. Ein längeres Gespräch mit der Witwe Hornstedt endet damit, daß der Witwer Mühlbauer „Verständnis" für Frau
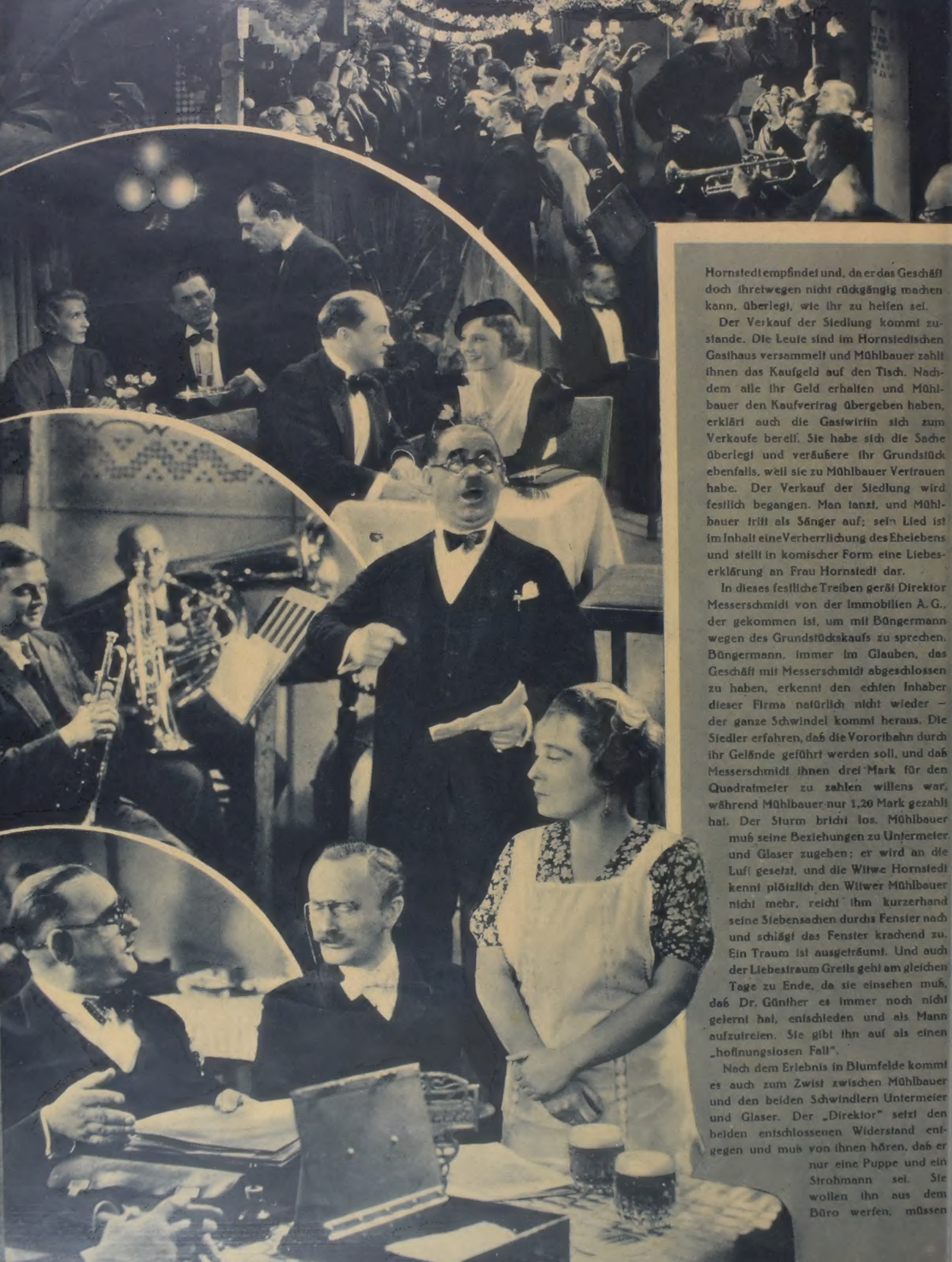


Schunkelwalzer

Musik von Marc Roland

Es hat der Großpapa geliebt die Großmama,
Und das hat sich gerächt an dem Geschlecht,
Und nun lieben wir alle!
Von Kind zu Kindeskind wir stets verliebter sind
Beim trallala hopsassa, trallala hopsassa, trallala hopsassasa!





Hornstedt empfindet und, da er das Geschäft doch ihretwegen nicht rückgängig machen kann, überlegt, wie ihr zu helfen sei.

Der Verkauf der Siedlung kommt zustande. Die Leute sind im Hornstedischen Gasthaus versammelt und Mühlbauer zahlt ihnen das Kaufgeld auf den Tisch. Nachdem alle ihr Geld erhalten und Mühlbauer den Kaufvertrag übergeben haben, erklärt auch die Gastwirtin sich zum Verkaufe bereit. Sie habe sich die Sache überlegt und veräußere ihr Grundstück ebenfalls, weil sie zu Mühlbauer Vertrauen habe. Der Verkauf der Siedlung wird festlich begangen. Man tanzt, und Mühlbauer tritt als Sänger auf; sein Lied ist im Inhalt eine Verherrlichung des Ehelebens und stellt in komischer Form eine Liebeserklärung an Frau Hornstedt dar.

In dieses festliche Treiben gerät Direktor Messerschmidt von der Immobilien A. G., der gekommen ist, um mit Büngermann wegen des Grundstückskaufs zu sprechen. Büngermann, immer im Glauben, das Geschäft mit Messerschmidt abgeschlossen zu haben, erkennt den echten Inhaber dieser Firma natürlich nicht wieder — der ganze Schwindel kommt heraus. Die Siedler erfahren, daß die Vorortbahn durch ihr Gelände geführt werden soll, und daß Messerschmidt ihnen drei Mark für den Quadratmeter zu zahlen willens war, während Mühlbauer nur 1,20 Mark gezahlt hat. Der Sturm bricht los. Mühlbauer muß seine Beziehungen zu Untermeier und Glaser zugeben; er wird an die Luft gesetzt, und die Witwe Hornstedt kennt plötzlich den Witwer Mühlbauer nicht mehr, reicht ihm kurzerhand seine Siebensachen durchs Fenster nach und schlägt das Fenster krachend zu. Ein Traum ist ausgeträumt. Und auch der Liebestraum Greils geht am gleichen Tage zu Ende, da sie einsehen muß, daß Dr. Günther es immer noch nicht gelernt hat, entschieden und als Mann aufzutreten. Sie gibt ihn auf als einen „hoffnungslosen Fall".

Nach dem Erlebnis in Blumfelde kommt es auch zum Zwist zwischen Mühlbauer und den beiden Schwindlern Untermeier und Glaser. Der „Direktor" setzt den beiden entschlossenen Widerstand entgegen und muß von ihnen hören, daß er nur eine Puppe und ein Strohmann sei. Sie wollen ihn aus dem Büro werfen, müssen

es sich indessen gefallen lassen, von ihm an die Luft gesetzt zu werden. Die Folge ist ein Prozeß zwischen den Parteien, in dem Dr. Günther als Vertreter von Untermeier und Glaser auftritt. In der Gerichtsverhandlung erlebt es Mühlbauer, daß Dr. Günther seine eigene, ehedem für den Anwalt ausgearbeitete Rede gegen ihn hält. Büngermann, Frau Hornstedt und die anderen Siedler werden Zeuge von Mühlbauers drohender Niederlage; Glaser und Untermeier meinen ihre Sache schon halb gewonnen – da kommt die Wendung. Klagemann, der unerbittliche Gläubiger der beiden Konjunkturritter, ist mit dem Vollstreckungsbeamten im Gerichtssaal eingetroffen. Er hört, wie Mühlbauer zugibt, von den beiden das Geld erhalten zu haben, wie die beiden dem Richter gegenüber von i h r e m Geld sprechen. Der Anblick Klagemanns veranlaßt die Schwindler zur Zurückziehung der Klage; doch es ist zu spät. Klagemann legt das vollstreckbare Urteil gegen sie vor, und der Gerichtsvollzieher pfändet daraufhin die Mühlbauer übergebenen 300 000 Mark. Die beiden sinken in sich zusammen; ihnen winkt ein Verfahren wegen falschen Offenbarungseides. Mühlbauer, der, ohne daß jemand darum weiß, das Gelände inzwischen weiterverkauft hat, erklärt, den Kampf nicht für sich, sondern für die Siedler geführt zu haben; der erzielte Gewinn gehöre nicht ihm und der Iveweg, sondern den Siedlern. Frau Hornstedt nähert sich ihm in großer Rührung, und die beiden söhnen sich miteinander aus. Ebenso feiern Dr. Günther und Gretl Versöhnung, in die Mühlbauer freudig einwilligt unter der Bedingung, daß Günther mit ihm zusammen ein Anwaltsbüro gründet – Günthers Talent und Mühlbauers Erfahrung müssen jeden Prozeß gewinnen!





Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68